

Technische/r Systemplaner/in der Fachrichtung Versorgungs- und Ausrüstungstechnik

Berufstyp	Anerkannter Ausbildungsberuf
Ausbildungsart	Duale Ausbildung in der Industrie (geregelt durch Ausbildungsverordnung)
Ausbildungsdauer	3,5 Jahre
Lernorte	Ausbildungsbetrieb und Berufsschule (duale Ausbildung)



■ Was macht man in diesem Beruf?

Technische Systemplaner/innen der Fachrichtung Versorgungs- und Ausrüstungstechnik sind an Planungs-, Entwicklungs- und Umsetzungsphasen von Anlagen der Gebäudetechnik beteiligt. Nach Vorgaben der Entwicklungsabteilung fertigen sie mit CAD-Systemen Zeichnungen und Modelle. Zahlen- und Datenangaben setzen sie in Tabellen, zeichnerische Darstellungen und Diagramme um. Sie berechnen z.B. Heiz- oder Kühllast und führen Dimensionierungen durch. Aus den 3-D-Modellen leiten sie fertigungsgerechte Zeichnungen ab. Außerdem koordinieren sie die Montage und die Zusammenarbeit der Gewerke untereinander. Außerdem erstellen sie die Projektdokumentationen.

■ Wo arbeitet man?

Beschäftigungsbetriebe:

Technische Systemplaner/innen der Fachrichtung Versorgungs- und Ausrüstungstechnik finden Beschäftigung in erster Linie

- in Konstruktions- und Planungsbüros von Betrieben der Gebäude- und Anlagentechnik
- in Ingenieur- und Planungsbüros
- in der öffentlichen Verwaltung

Arbeitsorte:

Technische Systemplaner/innen der Fachrichtung Versorgungs- und Ausrüstungstechnik arbeiten in erster Linie

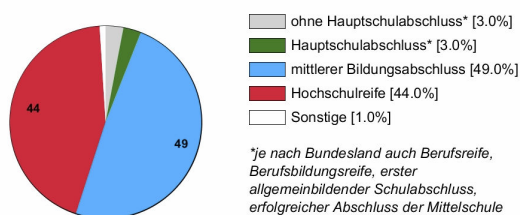
- im Büro
- in Besprechungsräumen

Darüber hinaus arbeiten sie ggf. auch auf Baustellen.

■ Welcher Schulabschluss wird erwartet?

Rechtlich ist keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben. In der Praxis stellen Betriebe überwiegend Auszubildende mit **mittlerem Bildungsabschluss** oder **Hochschulreife** ein.

Ausbildungsanfänger/innen 2015 (in %)



■ Worauf kommt es an?

Anforderungen:

- Zeichnerische Befähigung (z.B. beim Anfertigen von Entwürfen und detaillierten Plänen)
- Technisches Verständnis (z.B. beim Planen von elektrischen Regel- und Steueranlagen)
- Sorgfalt (z.B. beim Anfertigen präziser und normgerechter Zeichnungen)
- Räumliches Vorstellungsvermögen und rechnerische Fähigkeiten (z.B. beim Erstellen von dreidimensionalen Entwürfen, beim Berechnen von hydraulischen oder pneumatischen Daten)

Schulfächer:

- Werken/Technik (z.B. beim Anfertigen von Plänen und Skizzen)
- Mathematik (z.B. beim Berechnen von Aufmaßen)
- Physik (z.B. beim Ausführen gebäudetechnischer Berechnungen und beim Berücksichtigen bauphysikalischer Anforderungen)

■ Was verdient man in der Ausbildung?

Beispielhafte Ausbildungsvergütungen pro Monat:

- 1. Ausbildungsjahr: € 400 bis € 735 (Handwerk), € 936 bis € 1.010 (Industrie), € 618 (Ingenieurbüros)
- 2. Ausbildungsjahr: € 450 bis € 815 (Handwerk), € 987 bis € 1.057 (Industrie), € 775 (Ingenieurbüros)
- 3. Ausbildungsjahr: € 500 bis € 885 (Handwerk), € 1.056 bis € 1.150 (Industrie), € 930 (Ingenieurbüros)
- 4. Ausbildungsjahr: € 550 bis € 935 (Handwerk), € 1.094 bis € 1.212 (Industrie), Ingenieurbüros: derzeit keine Informationen

■ Weitere Informationen



Berufe – aktuell, umfassend, multimedial



Für Berufseinsteiger: Check deine Talente und finde den passenden Beruf – inkl. Bewerbungstraining



Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort



www.arbeitsagentur.de – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.

